

Chor entfacht Feuerwerk der guten Laune

Erkrath · Fröhlichkeit und Sangeskunst erlebten die Gäste beim Benefizkonzert in der rappellvoll besetzten Stadthalle. Am Ende kam allerhand für den guten Zweck zusammen.

25.03.2025 , 18:00 Uhr



Der Chor „Vocal Delight“ gab alles beim Konzert in der Erkrather Stadthalle. Foto: Köhlen, Stephan (teph)

Von Hanna Eisenbart

Claudia Michel hatte mit ihrem in zweierlei Hinsicht jungen Chor Vocal Delight zum Benefizkonzert geladen und mit dem spritzigen Programm quer durch die Film- und Musical-Songs offensichtlich den Geschmack des Publikums getroffen. Schon mit dem ersten Song „Cabaret“, der einst Liza Minelli so berühmt werden ließ, sprang der Funke über.

Die Begleitung auf dem Klavier hatte Eugen Momot übernommen. Selbst für den erfahrenen Pianisten und Chorleiter war das eine Mammutaufgabe. Das Schlagzeug bediente der erst 15-jährige Philipp Mischke, eines der erfolgreichen Talente von Wolfgang Wölke, dem Schlagzeuglehrer der Musikschule Mettmann. Friedel Michel begrüßte die Gäste und Ehrengäste und betonte, dass die gesamten Spenden dem Verein „Du-Ich-Wir“ zukämen, der sich seit zehn Jahren für Chancengleichheit in Erkrath stark macht.

Musik ist das Lebenselixier von Claudia Michel und ihrer engagierten Sängerschar, die mit Schwung und voller Hingabe das Programm gestalteten. Die Solisten – allesamt ChorsängerInnen – waren schon bewundernswert, wie souverän sie ihre zahlreichen Bühnenauftritte meisterten. Keine Spur von Nervosität, nein, die Freude an der Musik war offensichtlich. Ob „Gib mir Musik“ von Reinhard Mey, das Mandy Trau gefühlvoll gestaltete, oder der Song „Can you feel the love tonight“ von [Elton John](#), den Lisa Bachmann gekonnt interpretierte. Einfach grandios.

Und nochmals Elton John, „You’ll be in my heart“, ein Schlaflied, das der Sänger seiner Tochter gewidmet hatte. Hier überzeugte Carina Kolot mit Gitarre und ihrer einfühlsamen Stimme. Ein Knüller war „Tage wie diese“ von den Toten Hosen. Der Text war abgedruckt und das Publikum folgte Claudia Michels Einladung mitzusingen mit Begeisterung und verblüffender Kenntnis.

Nach der Pause brachte der Chor unter dem souveränen, aber unprätentiösen Dirigat von Claudia Michel die Gäste regelrecht in Fahrt. Dancing Queen von Abba wurde enthusiastisch gefeiert.

Und noch eine Überraschung: Das Ehepaar Antje und Alex Walczuch, sie Altistin, er Bass, begeisterte mit einer bühnenreifen Show und dem Lied „Something stupid“ – strahlend, hingebungsvoll und wahrhaft glaubhaft inszenierten sie den Refrain „I love you“. Wer kennt ihn nicht, den Song „Yesterday“ von den Beatles. Ein immer wieder berührender Text – „yesterday, all my troubles seemed so far away“ – und eine Melodie zum Dahinschmelzen. Der Chor und Claudia Michel puschten den Gefühlspegel des Publikums ans Limit, und da oben blieb er, denn das Lied „Ich gehör nur mir“, das Annette Heintz überzeugend gestaltete, war einfach klasse.

Laura Köhler, ein weiteres Talent aus den Reihen des Chores, begeisterte mit „Ashes“ ebenso wie das Trio Katharina Matzke, Elena Müller und Isabel Wilhelm, das Schwung auch in die Beine der letzten Reihe brachte. Und noch ein Gedicht ließ die Zauberwelt der Musik lebendig werden: Elena Müller vermochte mit ihrem Vortrag in diese Welt zu entführen.

Bevor Jubel und Lichter im Publikum das Ende dieser beschwingten Stunden einleiteten, glänzten Maike Wallbaum und Johannes Peters noch mit „Heal the World“ von Michael Jackson. Frenetischer Beifall für ein Programm, durch das Christina Großmann und Matthias Amelingmeyer vergnügt geführt hatten. Zugaben und strahlende Augen bei allen im Saal ließen nicht verwundern, dass am Ende insgesamt 5111 Euro für den guten Zweck gespendet wurden. Dominik Adolphy, Vorsitzender von „Du-Ich-Wir“ nahm den Betrag freudig entgegen.

(hup)